

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Weltwarenmärkte April 1960

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1960) : Weltwarenmärkte April 1960, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 40, Iss. 5, pp. 289-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132970>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Westdeutscher Außenhandel mit Ostasien

Die ständige Steigerung der westdeutschen Ausfuhr nach Ostasien¹⁾ hat 1959 eine Unterbrechung erfahren (vgl. Tab. 1). Mit 2,85 Mrd. DM blieb sie um rd. 212 Mill. DM hinter dem Stand von 1958 zurück, und ihr Anteil an der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik sank damit von 8,3% auf 6,9%. Die Einfuhr aus Ostasien ist dagegen um 127 Mill. DM auf 1,63 Mrd. DM gestiegen. Wegen der relativ stärkeren Erhöhung der Gesamteinfuhr dieses Jahres sank ihr Anteil daran gleichwohl von 4,8% 1958 auf 4,6% 1959. Der beträchtliche Aktivsaldo der Handelsbilanz gegenüber Ostasien hat sich daher von 1 554 Mill. DM auf 1 215 Mill. DM verringert.

Nach der Einteilung der deutschen Handelsstatistik umfaßt das hier als Ostasien bezeichnete Gebiet 25 Länder (vgl. Tab. 1). Sie wurden drei Großräumen zugeordnet, dem indischen, dem südöstlichen und dem fernöstlichen. Die Tabelle zeigt, daß sich die Ausfuhr nach Fernost seit 1956 mehr als verdoppelt hat und die nach dem indischen Raum sich um reichlich 11% erhöhte, während die Ausfuhr nach Südostasien um 6% hinter der von 1956 zurückgefallen ist. Im Indi-

¹⁾ Vgl. „Wirtschaftsdienst“, Nr. 5/1959, S. 285 ff.

sehen Raum hat der Außenhandel mit der Indischen Union ein absolutes Übergewicht, und der Ausfuhrückgang von 1958 auf 1959 ist durch den Handel mit diesem Lande bestimmt. Der Rückgang trat ein, obgleich die Ausfuhr nach allen anderen Ländern dieses Raumes gestiegen ist. Auf der Einfuhrseite dominiert Indien in weit geringem Maße, und die Gesamteinfuhr aus dem Indischen Raum stieg, trotz rückläufiger Einfuhr aus der Indischen Union und Portugiesisch-Indien, infolge 1959 stark erhöhter Importe aus Ceylon und Burma. In Südostasien sind Indonesien, die Philippinen und Thailand die Hauptbezieher westdeutscher Erzeugnisse, während in der Einfuhr aus diesem Raum Malaya, Indonesien und die Philippinen an erster Stelle stehen. Am umfangreichsten ist der Außenhandelsumsatz mit den Fernostgebieten, von denen China und Japan weitaus die stärksten Abnehmer und Lieferanten Westdeutschlands sind. Seit 1956 hat die Einfuhr aus dem Fernen Osten um über 50%, die Ausfuhr dorthin um über 100% zugenommen. Auf der Ausfuhrseite ist dafür die sprunghafte Erhöhung des Exports nach China im Jahre 1958 bestimmend gewesen. Er erfuhr allerdings 1959 einen beträchtlichen Rückgang, den

Weltwirtschaftliche Chronik

SEESCHIFFFAHRT

Einen Fahrgastdienst Triest — Piraeus über dalmatinische Häfen hat die jugoslawische Schiffahrtsgesellschaft Jadrolinja angekündigt. (Fairplay, 3. 3. 60)

Ein französisch-sowjetischer Gemeinschaftsdienst zwischen Frankreich und der Ostsee soll im Mai eröffnet werden. Beteiligt sind mit abwechselnden Abfahrten (alle 12 Tage) die Compagnie Générale Transatlantique und die lettische Sektion der staatlichen sowjetischen Handelsflotte. Angelaufen werden die Häfen Le Havre — Dünkirchen — Rouen — Memel (Klaipeda) — Windau (Ventspil) — Riga — Leningrad. (Internat. Transportzeitschrift, 1. 4. 60)

Die Atlantic Steam Navigation Company, London, wird in Kürze einen wöchentlichen Fährdienst Rotterdam — Tilbury einrichten. Seit einiger Zeit unterhält die Reederei einen Fährdienst Tilbury — Antwerpen. (Verkehr, Wien, 9. 4. 60)

Zwischen dem dänischen Hafen Grenaa und dem schwedischen Varberg will die neu gegründete Rederi Europafaragen demnächst einen Fahrgast- und Autofahrendienst aufnehmen. (Scandinavian Shipping Gazette, 9. 3. 60)

Einen dreiwöchentlichen Frachtdienst Island — Kontinent mit schnellen Kühl-Motorschiffen hat die Reederei Joklar in Reykjavik am 7. 4. 60 eröffnet. Angelaufen werden auf dem Kontinent Rotterdam — Amsterdam — Antwerpen. (Internat. Transportzeitschrift, 1. 4. 60)

Einen dreiwöchentlichen Frachtdienst Houston — Cristobal über New Orleans — Puerto Barrios — Puerto Matias de Galvez hat die Linea Venezolana eingerichtet. Alle 2 Wochen laufen die Schiffe auch Puerto Cortes an. (Shipping Digest, 7. 3. 60)

LUFTVERKEHR

Während der Dauer ihres Sommerflugplans wird die belgische Sabena-Luftverkehrsgesellschaft ihre Langstrecken auf Düsenverkehr umstellen. In der Hochsaison sind über den Nordatlantik zwischen Brüssel und New York wöchentlich 14 Flüge, nach Afrika zwischen Brüssel und Léopoldville wöchentlich 7 Flüge mit der Boeing 707 Intercontinental vorgesehen. Zwischen Brüssel und Johannesburg fliegen die Maschinen 2mal in der Woche. Im April eröffnet die Gesellschaft den direkten Düsenverkehr New York — Moskau (Flugdauer knapp 10 Stunden).

(*)

Ihren Dienst Montreal — Vancouver über Toronto hat die Air Canada auf Düsenverkehr umgestellt. Sie befliegt die Strecke seit dem 1. 4. 60 täglich.

(*)

Tab. 1 Westdeutscher Außenhandel mit Ostasien
(Werte in Mill. DM)

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	Einfuhr				Ausfuhr			
	1956	1957	1958	1959	1956	1957	1958	1959
Ostasien insges.	1526,3	1647,0	1505,5	1632,9	2145,2	2874,7	3059,8	2847,6
davon:								
in % des Gesamthandels	5,5	5,2	4,8	4,6	7,0	8,0	8,3	6,9
Indischer Raum zus.	305,7	369,5	332,5	345,1	920,9	1237,0	1260,1	1051,9
Indien ¹⁾	189,3	252,3	191,7	184,5	819,0	1126,6	1173,7	936,5
Ceylon	52,8	50,6	58,1	71,4	33,6	38,5	44,8	61,4
Portug.-Indien	48,1	47,3	68,1	60,0	7,8	8,4	8,8	11,4
Burma	15,5	19,3	14,6	29,2	60,5	63,5	32,8	42,6
Südostasien zus.	840,5	839,5	669,9	701,7	637,7	753,3	546,0	597,8
Thailand	30,3	36,0	53,1	49,5	90,5	114,4	97,0	99,7
Laos	0,0	—	0,0	0,0	3,1	5,5	3,1	1,3
Kambodscha	4,1	3,6	2,3	3,2	6,9	9,7	9,1	7,0
Vietnam Nord-	3,3	8,2	6,4	0,5	39,5	71,3	42,1	2,8
Süd-								
Malaya	265,4	221,3	187,2	243,3	125,4	125,5	60,3	75,7
Singapur								
Indonesien	326,2	334,7	201,1	205,3	285,2	309,2	179,5	201,6
Britisch-Borneo	20,5	18,5	18,0	17,0	5,7	3,6	2,6	2,7
Philippinen	190,7	217,2	187,6	128,0	81,4	114,1	107,8	108,9
Ferner Osten zus.	380,1	438,0	503,1	586,1	586,6	884,4	1253,7	1197,9
China ²⁾	223,4	172,3	245,5	279,1	155,8	199,8	681,9	540,7
Hongkong	17,3	21,4	45,3	70,7	84,8	114,6	86,2	109,0
Korea Nord-	6,2	3,9	2,4	0,2	57,3	67,6	98,7	4,7
Süd-								
Taiwan (Formosa)	13,4	12,1	20,6	20,5	28,3	33,2	37,0	40,3
Japan	119,8	228,3	189,3	214,6	259,5	468,7	349,1	386,3
Ryukyu-Inseln	0,0	—	0,0	0,0	0,9	0,5	0,8	0,8

¹⁾ Einschl. Bhutan, Nepal, Malediven. ²⁾ Einschl. Mongolische Volksrepublik.

Die Umstellung des Luftverkehrs auf Düsenflugzeuge macht immer neue Fortschritte. Nachdem vor kurzem auf einer Reihe von Langstrecken Strahlflugzeuge eingesetzt worden sind, werden jetzt weitere Mittelstrecken — vor allem im Verkehr mit Skandinavien — vom Typ Caravelle bedient. So fliegen auf der Strecke Hamburg — Kopenhagen seit dem 1. 4. 60 Maschinen der SAS vom Typ Caravelle (1mal täglich). Insgesamt wird die Strecke Hamburg — Kopenhagen 4mal täglich von der SAS mit Maschinen der Typen Caravelle, Convair, Metropolitan und DC-7C befliegen. — Die finnische Luftverkehrsgesellschaft Finnair verwendet in ihrem täglichen Dienst Hamburg — Helsinki seit dem 18. 4. 60 ebenfalls Maschinen des Typs Caravelle. Von Hamburg fliegen die Maschinen täglich weiter nach Amsterdam, das sie an 3 Tagen in der Woche mit Paris und an den 4 übrigen Tagen mit London verbinden. Bereits am 1. 4. 60 hatte die Finnair eine neue Schnellverbindung Frankfurt — Moskau eröffnet. Der erste Teil der Strecke von Frankfurt nach Helsinki über Kopenhagen wird mit Caravelle-Maschinen bedient. Ab Helsinki fliegen Maschinen eines anderen Typs. — Die Air France plant, das Mittelstreckenflugzeug Caravelle auf der Strecke Hamburg — Paris über Düsseldorf ab 1. 9. 60 einzusetzen. Damit wird auch der letzte der aus der Bundesrepublik nach Paris führenden Liniendienste täglich im Strahlverkehr durchgeführt. Den angekündigten ersten Liniendienst „Rund-um-die-Welt“ unter französischer Flagge haben die Air France und die private französische Luftverkehrsgesellschaft TAI (Transports Aériens Intercontinentaux) Anfang Mai aufgenommen. Die Strecke Paris — Los Angeles über Südostasien — Sidney — Numea — Tahiti — Honolulu wird mit Flugzeugen der TAI und bis Numea von beiden Gesellschaften gemeinsam betrieben. Den Anschluß Los Angeles — Paris und umgekehrt stellt die Air France mit der Boeing 707 Intercontinental her. Die Strecke Paris — Los Angeles ist von der Air France bereits am 1. 4. 60 neu eingerichtet worden. — Auf tägliche Flüge (bisher 3mal wöchentlich) hat die griechische Luftverkehrsgesellschaft Olympic Airways ihren Dienst Frankfurt — Athen über Zürich umgestellt. — Seit Einführung des Sommerflugplans am 10. 4. 60 fliegen die Maschinen der British Overseas Airways Corporation (BOAC) als zweiten deutschen Flughafen Düsseldorf an. 2mal in der Woche verbinden Düsenmaschinen des Typs Comet IV Düsseldorf mit Australien und 2mal wöchentlich Turbo-Propellermaschinen des Typs Bristol Britannia mit Indien (Neu Delhi bzw. Kalkutta). Außerdem fliegt 1mal in der Woche eine Comet IV von Frankfurt nach Sidney (bisher 2mal wöchentlich). Ebenfalls wie bisher fliegt eine Comet-Düsenmaschine von Frankfurt nach Bombay. Im übrigen arbeiten seit dem 1. 4. 60 BOAC, Air India und Qantas gemeinsam im Pool. — Auf folgenden Strecken haben die British European Airways (BEA) am 1. 4. 60 Düsenflugzeuge vom Typ Comet IV eingesetzt: London — Athen über Rom (1mal wöchentlich), London — Tel Aviv über Rom — Athen (2mal wöchentlich) und London — Istanbul über Rom — Athen (4mal in der Woche).

(*)

Tab. 2 Warenstruktur der westdeutschen Einfuhr aus Ostasien (Werte in Mill. DM)

Warenkategorien	1956	1957	1958	1959
Einfuhr insgesamt	1 526,3	1 647,0	1 505,5	1 632,9
Ernährungswirtschaft ¹⁾	621,3	648,6	634,3	660,6
davon:				
Fische, Walöl, Eier, Därme	90,3	96,5	106,9	81,8
Gewürze, Reis, Sagomarkprodukte	44,5	43,7	49,7	97,8
Obst u. Obstkonserven	30,1	32,2	43,7	38,6
Olfrüchte u. Ole daraus, Ölkuchen	333,2	326,9	294,4	308,8
Kaffee, Tee, Rohtabak	96,7	129,0	106,7	97,8
Rohstoffe ¹⁾	654,6	667,5	587,1	645,9
davon:				
Wolle, Baumwolle, Jute, Därme	48,4	58,3	49,7	57,5
Kautschuk	380,5	371,5	291,6	376,5
Erze	108,0	113,4	121,2	83,1
Holz, Harze, Flechtstoffe	47,4	49,0	43,9	34,8
Felle, Häute, Federn	42,9	45,6	58,9	47,8
Halb- und Fertigwaren ¹⁾	248,1	324,9	279,0	321,2
davon:				
Eisen u. Metalle	78,2	101,0	28,1	24,8
Chemikalien, techn. Fette u. Ole	61,8	52,6	32,8	43,4
Textilerzeugnisse	55,9	104,5	124,4	123,8
Leder	22,9	31,5	30,0	37,0

¹⁾ Ohne die nur in einer Summe ausgewiesenen Rückwaren und Erntelieferungen, die in der Gesamtsumme mit enthalten sind.

auch die erhöhten Ausfuhren nach den übrigen Fernostländern nicht wettmachen konnten. Die Einfuhr aus Fernost ist seit 1956 Jahr für Jahr ziemlich gleichmäßig gestiegen. Auch hier haben die Einfuhren aus China und Japan das Bild der Entwicklung entscheidend bestimmt. Wie das in Tabelle 2 gegebene Strukturbild zeigt, sind Nahrungsmittel und Rohstoffe die wichtigsten Einfuhrkategorien, wobei allein auf Olfrüchte (einschl. pflanzliche Ole zur Ernährung und Ölkuchen) und Kautschuk zusammen über 40 % der Gesamteinfuhr entfallen. Aber auch die Einfuhr von Halb- und Fertigwaren ist mit nahezu 20 % nicht unbedeutend.

Eine mehr ins einzelne gehende Einfuhrübersicht gibt Tabelle 3. Sie bringt keine Globalzahlen für ganz Ostasien, zeigt aber, aus welcher der drei unterschiedenen Regionen die Einfuhren gekommen sind, wie sie sich seit 1956 entwickelt haben und welches bei den einzelnen Produkten die Hauptbezugsländer sind. Bei manchen Erzeugnissen, insbesondere bei Kautschuk, haben sehr erhebliche Preisschwankungen die Einfuhrwerte stark beeinflusst. Der Durchschnittspreis des aus Ostasien bezogenen Kautschuks hatte 1958 mit 217,9 DM je dz einen Tiefstand erreicht gegenüber 288,6 DM 1956 und 270,2 DM 1959. Die Kautschukeinfuhr hatte sich daher bis 1958 wertmäßig um 88,9 Mill. DM gegenüber 1956 vermindert, d. h. um etwa 23 %, obgleich sie mengenmäßig sogar um 2 000 t höher lag. Von 1958 auf 1959 war eine Steigerung der Einfuhrwerte um 12,9 % zu verzeichnen, der nur eine Mengensteigerung von 4,1 % entsprach. Diese Preis- und Mengenbewegungen erklären einen großen Teil der Einfuhrschwankungen aus Ländern wie Burma, Ceylon, Malaya und Vietnam, die in der Hauptsache Kautschuk nach Westdeutschland exportieren.

In der Einfuhr aus dem indischen Raum spielen jedoch vor Kautschuk noch Erze eine entscheidende Rolle, hauptsächlich Eisenerze und Manganerze aus Portugiesisch-Indien und Indien. Es folgen Leder aus Indien und Tee aus Indien und Ceylon, den wichtigsten ostasiatischen Teellieferanten, neben denen die Bezüge aus Indonesien und erst recht die aus dem Fernen Osten (China, Formosa) unbedeutend erscheinen. Aus Südostasien kommen hauptsächlich Kautschuk und Olfrüchte, aus Fernost Textilerzeugnisse, deren Einfuhr sich seit 1956 fast verdreifachte, außerdem Olfrüchte, Därme, Bettfedern, Obstkonserven und Eier.

Die Ausfuhr nach Ostasien ist im wesentlichen Industrieexport (vgl. Tab. 4). Er war 1959 erheblich geringer als 1958 und sogar als 1957. Der Rückgang des vergangenen Jahres beruhte vor allem auf vermindertem Export von Maschinen, Walzwerks- und Eisenenderzeugnissen. Andere bedeutende Ausfuhrpositionen wie Fahrzeuge und Schiffe sowie chemische Erzeugnisse wiesen dagegen Steigerungen auf, allerdings nicht die Ausfuhr von chemischen Düngemitteln.

Auffallend ist, daß sich der westdeutsche Außenhandel mit Ostasien weitgehend der Vermittlung dritter Länder bedient (vgl. Tab. 5 und 6). Von der Gesamteinfuhr Westdeutschlands wurden 1958 — Angaben für 1959 liegen noch nicht vor — 81 % unmittelbar aus dem Herstellungsland bezogen, nur 19 % über Drittländer; und von der Ausfuhr gingen fast 95 % unmittelbar in die Verbrauchsländer, nur 5 % wurden über Vermittlungsländer dahin geliefert. Bei Ostasien dagegen kamen 44,5 % der Einfuhren direkt aus den Erzeugungsländern herein, 55,5 % also indirekt über Dritte, und von der Ausfuhr wurden 88,9 % direkt geliefert, 11,1 % indirekt. Seit 1956

ist der Anteil des Vermittlungs- handels allerdings beträchtlich ge- sunken, in der Einfuhr von 65,2% auf 55,5%, in der Ausfuhr von

18,4% auf 11,1%. Diese schon län- gerfristige Entwicklung hat sich aber 1959 nicht fortgesetzt; der Di- rektverkehr konnte in diesem Jahre

Chronik / Währung

WELT

Die Ausleihungen der Weltbank be- trugen im Durchschnitt der Geschäfts- jahre 1954/55 bis 1956/57 rd. 400 Mill. \$, sie stiegen 1957/58 auf 711 Mill. \$ und betrug 1958/59 703 Mill. \$. Während der 9 Monate des laufenden Geschäfts- jahres (Juli 1959 bis März 1960) wur- den bereits Darlehen in Höhe von 560 Mill. \$ bewilligt, so daß diese für das ganze Geschäftsjahr voraussichtlich den vorjährigen Betrag noch übersteigen werden.

(Neue Zürcher Zeitung, 15. 4. 60)

EUROPA

Im Laufe des Jahres 1959 genehmigte der Verwaltungsrat der Europäischen Investitionsbank 7 Darlehen in Höhe von insgesamt 52,1 Mill. Rechnungseinheiten (1 Rechnungseinheit = 1 US-\$). Davon entfielen 32 Mill. auf Italien, 16,1 Mill. auf Frankreich und 4 Mill. auf Luxemburg.

(Neue Zürcher Zeitung, 29. 4. 60)

Großbritannien

Schatzkanzler Amory teilte im Unter- haus mit, daß die Bank von England angesichts der Entwicklung der Bank- kredite eine erste Aufforderung an die Londoner Clearingbanken und an die schottischen Banken ergehen läßt, am 15. Juni „special deposits“ (Son- dereinlagen) bei ihr zu machen. Im Falle der Londoner Clearingbanken wird diese erste Sondereinlage 1% der Gesamteinlagen jeder Bank be- tragen, im Falle der schottischen Ban- ken 1/2%. Zugleich hat die Regierung entschieden, daß der Abzahlungskre- dit eingeschränkt werden soll, wobei die Mindestanzahlung auf 20% des Kaufpreises und die maximale Ab- zahlungsfrist auf 2 Jahre festgesetzt (Times, 29. 4. 60)

Italien

Die Regierung hat auf Grund des Ge- setzentwurfs vom 28. 1. 60 beim Inter- nationalen Währungsfonds beantragt, die Goldparität der Lira zur Neube- wertung des Goldbestandes der Banca d'Italia auf 703 297,396 Lire pro Gramm Feingold festzusetzen. Dadurch wird die Dollar-Parität der Lira auf 625 Lire = 1 \$ festgelegt.

(Sole, 2. 4. 60)

Niederlande

Die niederländische Nationalschuld ist 1959 um 148 Mill. hfl auf 18 681 Mill. hfl angestiegen. Die Auslands- schuld ging von 1 721 Mill. Ende 1958 auf 1 662 Mill. hfl Ende 1959 zurück, während die Inlandsschuld im gleichen Zeitraum von 16 812 Mill. auf 17 019 Mill. anstieg.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 20. 4. 60)

Der Finanzminister beabsichtigt die Ausgabe einer 4 1/2%-Anleihe von 300 Mill. hfl zum Kurs von 99 1/4% mit einer Laufzeit von 30 Jahren.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 22. 4. 60)

Spanien

Mit Wirkung vom 11. 4. 60 wurde der Diskontsatz der Zentralbank (Banco de España) von 6,25% auf 5,75% herabgesetzt.

(Economia, 15. 4. 60)

Türkei

Die Bundesrepublik wird nach einem Abkommen vom 19. 4. 60 der Türkei einen Aufbaukredit von 50 Mill. \$ gewähren.

(Türkiye İktisat Gazetesi, 22. 4. 60)

Tab. 3 Westdeutsche Einfuhr aus den drei ostasiatischen Räumen nach Hauptwarengruppen

(Werte in Mill. DM)

Warengruppe	Haupt-herstellungsländer	1956	1957	1958	1959
Indischer Raum insges.		305,7	369,5	332,5	345,1
davon:					
Reis	Burma	4,7	2,7	5,8	9,2
Sagomalz, Mehl u. Gries daraus	Indien	6,1	1,2	6,9	12,8
Südfrüchte	Ceylon	14,4	13,8	10,5	12,1
Ölfrüchte u. Öle daraus	Indien, Ceylon	19,5	0,6	0,3	6,5
Ölkuchen	Indien	3,1	1,6	0,6	9,9
Kaffee	Indien	9,9	38,3	21,7	10,9
Tee	Indien, Ceylon	29,8	30,0	27,3	30,4
Wolle, Tierhaare	Indien	5,5	8,9	5,2	4,4
Baumwolle	Indien	12,7	11,7	7,6	7,0
Jute u. and. Hartfasern	Ceylon, Indien	5,6	9,0	9,1	13,5
Felle, Häute, Pelze, roh	Indien	7,4	8,3	7,9	8,5
Harze, Gummen	Indien	9,8	8,8	6,0	6,9
Kautschuk	Ceylon, Burma	19,2	26,4	34,0	42,7
Menge in t		6 440	9574	14 587	14 917
Erze	Indien, Portug.-Indien	85,7	98,1	99,6	74,5
Steine u. Erden	Indien	9,4	11,3	9,9	8,8
Textilerzeugnisse	Indien	13,2	16,5	20,4	17,1
Leder	Indien	22,9	31,5	30,0	37,0
Schrott	Indien	4,4	25,9	2,8	0,1
Sonstige Erzeugnisse		22,4	24,9	26,9	32,8
Südostasien insges.		840,5	839,5	669,9	701,7
davon:					
Reis	Thailand	6,6	8,9	8,6	4,7
Sagomehl, Mehl u. Gries daraus	Indonesien, Thailand	9,2	15,0	13,0	36,1
Gewürze	Br.-Borneo, Indo-nesien	15,1	13,2	14,0	18,3
Ölfrüchte	Philippinen, Indonesien	196,9	237,2	190,0	140,5
Pflanzliche Öle	Indonesien, Malaya	41,7	49,0	32,4	19,6
Ölkuchen	Indonesien, Philippinen	14,9	15,1	16,0	29,0
Tee	Indonesien	8,7	10,4	9,5	9,3
Rohtabak	Indonesien	38,5	42,5	36,6	32,3
Jute u. and. Hartfasern	Philipp., Indon. Thailand	8,6	11,1	9,0	11,3
Bau- u. Nutzholz	Thailand, Indon., Br.-Borneo	9,3	11,5	13,3	14,6
Kautschuk	Malaya, Indonesien, Thailand, Vietnam	361,3	345,1	257,6	333,7
Menge in t		125 399	129 799	119 238	124 416
Harze, Gummen	Philipp., Thaild., Indonesien	7,7	7,3	5,2	4,4
Kapok u. dgl.	Indonesien, Singapur	12,4	11,0	9,9	8,9
NE-Metalle	Indonesien, Singapur	41,3	1,4	3,0	1,3
Technische Öle u. Fette	Malaya, Indonesien	20,3	13,4	4,1	6,6
Chemische Erzeugnisse	Indonesien	2,8	5,4	1,3	0,4
Sonstige Erzeugnisse	Indonesien	45,2	42,0	46,4	30,7
Ferner Osten insgesamt		380,1	438,0	503,1	586,1
davon:					
Därme	China	25,9	21,8	30,0	22,9
Fische, Fischzubereitungen	Japan	3,9	6,2	10,5	11,5
Walöl	Japan	11,6	31,0	21,8	24,3
Eier	China	47,3	36,0	43,6	22,6
Fischmehl	Japan	7,7	2,0	7,4	13,0
Reis	China	—	—	2,2	6,4
Hülsenfrüchte	China, Japan	1,7	1,5	4,5	13,2
Obstkonserven	Formosa, Japan	12,8	13,2	24,5	25,9
Ölfrüchte	China	52,8	19,9	41,3	88,7
Pflanzl. Öle z. Ern.	China	3,2	4,3	13,5	11,6
Rohtabak	Japan	0,5	0,5	3,8	9,2
Wolle, Tierhaare	China	11,6	13,0	14,0	14,4
Felle, Häute, Pelze, roh	China	8,6	8,7	16,3	14,4
Federn	China, Hongkong	20,0	19,9	31,5	21,0
Eisen, Schrott, Eisenhalbzeug	Japan	12,3	34,3	10,1	3,4
NE-Metalle	Japan	21,6	39,4	12,0	21,1
Technische Öle u. Fette	China, Japan	14,7	11,5	5,9	14,0
Edelsteine, Perlen, bearbeitet	Japan	0,3	3,6	4,9	8,0
Textilerzeugnisse	Japan, Hongkong, China	42,5	87,8	104,2	122,7
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse,					
Uhren	Japan	0,2	1,2	8,5	12,5
Chemische Erzeugnisse	Japan	20,5	17,8	18,7	24,6
Sonstige Erzeugnisse		60,4	64,4	73,9	80,7

NAHER UND FERNER OSTEN

Vereinigte Arabische Republik

Nach einem Abkommen vom 26. 3. 60 in Kairo hat die Regierung der USA dem ägyptischen Teil der Republik einen mit 4% zu verzinsenden, 30 Jahre laufenden Kredit von 11,5 Mill. E£ gewährt. Es sollen damit Projekte des Straßen-, Brücken- und Eisenbahnbaus sowie des Ausbaus des Telephonnetzes finanziert werden. (Middle East Economic Digest, 1. 4. 60)

Philippinen

Die Philippinische Notenbank hat am 25. 4. 60 de facto eine Teilabwertung des philippinischen Pesos vorgenommen. Die Maßnahme steht im Zusammenhang mit dem Vierjahresplan zum Abbau der Devisenzwangswirtschaft. Danach soll der Verkauf von 25% der Dollarerlose an die Zentralbank zum Freimarktkurs von 3,2 Pesos je \$ gestattet werden. Bisher mußten alle Erlöse aus den Dollarexporten zum offiziellen Umrechnungskurs von 2 Pesos = 1 \$ abgerechnet werden. Die Zentralbank hat angekündigt, daß der Anteil der zum Freimarktkurs abzurechnenden Dollar erhöhet werde, bis ein völlig freier Devisenmarkt hergestellt sei. Hierfür ist 1964 als Datum vorgesehen. (Agence Economique et Financire, 27. 4. 60)

AFRIKA

Belgisch-Kongo

Die Weltbank hat für Belgisch-Kongo drei Darlehen im Gesamtbetrag von 40 Mill. \$ bewilligt, die der Entwicklung der Landwirtschaft der Eingeborenen und des Verkehrswesens dienen sollen. (Neue Zürcher Zeitung, 8. 4. 60)

(Neue Zürcher Zeitung, 8. 4. 60)

Ghana

Ghana hat französische Guthaben freigegeben, die aus Protest gegen den ersten französischen Atombombenversuch in der Sahara gesperrt wurden. (Agence Economique et Financire, 23. 4. 60)

Südafrikanische Union

Vom 14. 2. 61 an soll in der Union eine neue Währungseinheit, der „Rand“, eingeführt werden. Der Rand soll 10 Schilling wertgleich sein und in Papier und in Gold ausgegeben werden. (Economische Voorlichting, 22. 4. 60)

(Economische Voorlichting, 22. 4. 60)

Südrhodesien

Die Weltbank gewährte am 1. 4. 60 einen Kredit von 5,6 Mill. US-\$ für die Entwicklung der Landwirtschaft. (Intern. Bank for Reconstruction and Development, Press Release, 1. 4. 60)

OZEANIEN

Australien

Die Beteiligung Australiens an der Weltbank ist von 400 auf 533 Mill. \$ erhöhet worden, die Quote beim Internationalen Währungsfonds von 300 auf 400 Mill. \$. (Agence Economique et Financire, 12. 4. 60)

(Agence Economique et Financire, 12. 4. 60)

SUDAMERIKA

Venezuela

Der Internationale Währungsfonds hat in ein Stand-by-Kreditabkommen auf ein Jahr eingewilligt, das der venezolanischen Regierung 100 Mill. \$ bei ihrer Bemühung zur Verfügung stellt, die wirtschaftliche und finanzielle Stabilität herzustellen. (International Monetary Fund, Press Release, 6. 4. 60)

(International Monetary Fund, Press Release, 6. 4. 60)

Tab. 4 Westdeutsche Ausfuhr nach Ostasien nach Hauptwarengruppen
(Werte in Mill. DM)

Warengruppe	1956	1957	1958	1959
	Ausfuhr insgesamt ¹⁾	2 145,2	2 874,7	3 059,8
davon:				
Ernährungswirtschaft	18,5	27,5	26,5	24,7
Rohstoffe	24,7	11,6	14,8	15,5
Halb- und Fertigwaren	2 100,2	2 832,8	3 013,6	2 803,3
davon:				
Zement u. and. mineral. Baustoffe	8,5	17,8	26,6	11,2
Roheisen, Schrott, Eisenhalbzug	30,2	48,5	18,2	23,7
NE-Metalle	12,3	7,9	18,6	52,4
Textilerzeugnisse	75,1	81,8	68,7	79,3
davon:				
Gespinnste aus Reyon u. synth. Fäden	29,9	35,4	42,4	45,7
Gewebe u. Gewirke	40,6	41,5	23,3	17,0
Papier u. Papierwaren	13,5	11,7	9,7	8,2
Glas- und Keramik	13,7	13,2	9,1	9,8
Kautschukerzeugnisse	34,0	27,5	18,7	19,4
Walzwerkserzeugnisse	198,1	346,1	445,6	263,9
Eisenenderzeugnisse	140,6	229,2	239,1	143,5
NE-Metallwaren	61,1	103,6	83,4	194,2
Maschinen	478,1	765,0	941,5	685,9
davon:				
Werkzeugmaschinen, Walzwerksanlagen	75,6	207,4	364,3	294,6
Masch. f. d. Textil- u. Lederindustrien	53,3	71,6	68,1	69,7
Dampflokomotiven	34,4	8,9	4,5	0,4
Kraftmaschinen	34,2	40,1	40,6	47,5
Pumpen, Druckluftmaschinen	21,2	25,9	30,9	29,6
Fördermittel	19,0	33,4	55,8	21,3
Papier- u. Druckmaschinen	35,4	48,7	31,9	38,3
Büromaschinen	15,2	17,6	12,2	18,4
Masch. f. d. Nahrungsmittelindustrien	42,5	31,9	48,3	11,3
Sonstige Maschinen	147,3	279,5	284,9	154,8
Wasserfahrzeuge	68,6	88,3	43,1	95,0
Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge	189,3	190,3	159,2	195,3
Sonstige Fahrzeuge	40,5	42,6	32,8	34,5
Elektrotechnische Erzeugnisse, el. Masch.	159,9	228,4	261,0	285,8
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse, Uhren	92,3	90,3	58,2	62,9
Chemische Erzeugnisse	450,8	500,0	514,0	577,9
davon:				
Düngemittel	122,3	118,9	150,9	115,0
Kunststoffe, Kunststoffwaren	40,6	47,6	43,2	58,3
Teerfarbstoffe	69,7	92,2	63,6	94,5
Pharmazeutische Erzeugnisse	51,2	65,9	67,4	68,2
Sonstige Erzeugnisse	33,6	40,6	66,1	60,4

¹⁾ Rückwaren und Ersatzlieferungen nur in der Gesamtsumme enthalten.

keine weiteren Fortschritte machen. Handelsvermittler waren in Ein- und Ausfuhr hauptsächlich Großbritannien und die Niederlande (vgl. Tab. 5). In der Einfuhr spielten außerdem die USA und die Schweiz eine größere Rolle, wenn auch der Anteil der USA daran 1959 erheblich zurückgegangen ist, vor allem zugunsten Frankreichs, das sich in wachsendem Maße in die Vermittlung einschalten konnte. In der Ausfuhr hatte sich nach

Großbritannien und den Niederlanden gleichfalls die Schweiz am stärksten am Vermittlungshandel beteiligt, gefolgt von den USA — auch hier 1959 in geringem Umfange — und Hongkong. Die Direkteinfuhr war am ausgeprägtesten im Verkehr mit dem indischen und dem fernöstlichen Raum, am schwächsten — mit nur 23,4% — im Handel mit Südostasien (vgl. Tab. 6). Nur die Einfuhr aus Thailand ging hier zu fast

Tab. 5 Der indirekte Außenhandel Westdeutschlands mit den ostasiatischen Ländern ¹⁾
(Werte in Mill. DM)

Vermittlungslander	Einfuhr				Ausfuhr			
	1956	1957	1958	1959	1956	1957	1958	1959
Indirekter Handel insg.	995,2	958,5	813,0	906,8	395,7	439,2	320,0	314,9
<i>Anteil am Gesamthandel mit Ostasien in %</i>	65,2	58,2	54,0	55,5	18,4	15,3	10,5	11,1
davon über:								
Großbritannien	417,4	320,9	278,4	432,5	118,8	153,2	116,3	112,8
Niederlande	315,2	284,2	230,4	232,4	166,8	143,7	70,5	62,3
Belgien	13,0	17,0	14,4	24,4	10,4	11,4	6,0	8,2
Schweiz	38,0	49,7	44,0	57,4	39,1	35,3	53,6	62,2
Dänemark	5,8	2,8	4,6	7,8	10,6	11,0	6,9	6,4
Frankreich	10,3	8,9	12,0	43,1	6,5	3,5	4,3	5,7
Ostblockländer ²⁾	17,2	14,9	12,5	19,2	0,1	0,0	2,4	1,3
USA	106,0	186,8	147,7	38,6	26,3	62,2	29,6	22,1
Hongkong	32,0	22,6	19,3	9,2	5,7	11,8	24,0	22,4
Malaya—Singapur	8,5	19,0	29,3	27,1	0,2	0,1	2,4	4,5
Sonstige Länder	31,8	31,7	20,4	15,1	11,2	7,0	4,0	7,0

¹⁾ Zusammengestellt aus den Jahresberichten des „Ostasiatischen Vereins Hamburg-Bremen e. V.“ Die Ausgaben beruhen auf Mitteilungen des Statistischen Bundesamts. ²⁾ Bulgarien, China, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn.

Tab. 6 Anteil des Direkthandels am westdeutschen Gesamthandel mit den ostasiatischen Ländern (Anteile in %)

Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer	Einfuhr			Ausfuhr		
	1956	1958	1959	1956	1958	1959
Ostasien insges.	34,8	46,0	44,5	81,6	89,5	88,9
Indischer Raum	48,2	63,3	61,2	90,0	93,4	90,2
davon:						
Indien	49,7	59,4	61,3	89,9	93,6	90,2
Ceylon	53,0	69,3	64,7	84,3	89,6	91,5
Portug.-Indien ...	43,3	72,4	61,2	92,5	96,1	83,5
Burma	29,1	47,8	51,8	94,9	88,0	90,2
Südostasien	25,2	22,6	23,4	75,6	84,3	86,7
davon:						
Thailand	92,1	76,9	78,7	93,1	93,4	95,1
Vietnam	18,5	20,7	14,0	95,5	92,0	91,1
Malaya—Singapur	26,6	19,3	21,9	76,4	80,0	77,4
Indonesien	19,0	20,4	17,2	63,2	75,6	86,5
Brit.-Borneo	16,3	22,1	26,9	10,6	12,6	22,9
Philippinen	24,3	13,6	18,2	91,0	92,1	89,4
Fernost	45,1	65,7	59,8	74,7	88,0	89,0
davon:						
China	18,2	41,2	35,8	36,9	87,1	86,7
Hongkong	63,9	81,0	83,6	88,6	90,8	92,8
Korea	2,8	1,7	26,2	91,9	65,7	82,6
Taiwan	41,9	84,9	86,1	88,6	94,0	94,0
Japan	95,5	92,6	81,0	87,8	94,8	92,4

¼ direkt vor sich. Die Fernostein- fuhr aus Korea und China erfolgte überwiegend über dritte Länder, aus Hongkong, Formosa und Japan dagegen überwiegend direkt. In der Ausfuhr ist der Handel mit Britisch-Borneo größtenteils indi- rekt, der hauptsächlich in Händen der USA, Hongkongs, der Niederlande, der Schweiz und

Großbritanniens liegt. Im übrigen beträgt der Anteil des Direkthan- dels — abgesehen von Malaya und Singapur, wo Großbritannien und die Niederlande die Hauptvermitt- lerrolle spielen — bei allen Län- dern über 80 %, bei Indien, Ceylon, Burma, Thailand, Vietnam, Hong- kong und Formosa sogar über 90 %.
Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Belgien — Israel

Eine belgische Bankengruppe hat mit dem israelischen Finanzministerium ein Finanzabkommen geschlossen. Es wurde seitens Belgiens ein Kredit in Höhe von 250 Mill. sfrs eingeräumt, der zur Finanzierung belgischer Exporte dienen soll.

China (VR) — Jugoslawien

Am 25. 3. 1960 wurde ein Protokoll über den Warenaustausch für 1960 unter- zeichnet. Der Wert des Warenverkehrs wurde auf 3,4 Mill. \$ in beiden Richtungen veranschlagt. China liefert Sojabohnen, Zinn, Asbest, Holzöl, Baumwollerzeug- nisse und Seide gegen Aluminiumerzeugnisse, Eisenlegierungen, Zellulose, syn- thetische Fasern und Traktoren.

China (VR) — Nepal

Am 21. 3. 1960 wurde ein Wirtschaftsabkommen unterzeichnet, das bis 1963 läuft. China gewährte einen weiteren Kredit in Höhe von 60 Mill. indischen Rupien zum Ankauf von Ausrüstungen, Maschinen und Material in China.

Dänemark — Bulgarien

Das neue Protokoll über den Warenverkehr im Jahre 1960 sieht einen Waren- austausch in Höhe von 16 Mill. dKr. in jeder Richtung vor. Dänemark liefert Zuchtvieh, Maschinen und Chemikalien gegen Früchte, Tabak, Textilien und Metalle. Ebenfalls wurde ein neues Zahlungsabkommen unterzeichnet. Es sieht Zahlungen in konvertiblen dänischen Kronen oder anderen konvertiblen Wäh- rungen — anstatt wie bisher nur in Schweizer Franken — vor.

Dänemark — Rumänien

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen für 1960 unterzeichnet. Der Wert des gegenseitigen Warenaustausches wird 22 Mill. dKr. in jeder Richtung betragen. Dänemark exportiert Agrarprodukte, Zuchtvieh, Häute, Maschinen, industrielle Ausrüstungen und pflanzliche Öle gegen Erdölerzeugnisse, Futtermittel, Getreide, Früchte und Textilien.

Deutschland (Ost) — Italien

Das neue Handelsabkommen für 1960 sieht einen Warenaustausch in Höhe von 29 Mill. \$ in beiden Richtungen vor. Italien exportiert (in Mill. \$): Obst (6), Erzeugnisse der Metallindustrie (1,5), Stahl und Eisen, Gemise (0,8), Chemie- fasern (0,75) gegen Rohstahl, Druckereimaschinen, Büromaschinen, Porzellan- waren, Chemieerzeugnisse.

Deutschland (Ost) — Kuba

Ein einjähriges Bankenabkommen wurde am 3. 3. 1960 unterzeichnet. Kuba liefert Zucker, Tabak, Honig, Kaffee, Leder, Häute und Rayongarne gegen Maschinen und industrielle Ausrüstungen.

Chronik / Industrie

EUROPA

Schweden

Nach Angaben der staatlichen Energie- behörde wird das erste schwedische Atomkraftwerk, das die Be- zeichnung „100 MW R 4-Eva“ trägt, bei Björnö, östlich von Norrköping an der Ostseeküste erbaut.

(Times Review of Industry, März 1960)

Finnland

Ende 1961 soll in der Zeitungs- papierfabrik der „United Paper Mills Group“ in Kaipola eine dritte Maschine in Betrieb genommen und damit die Produktion von gegenwärtig 135 000 t auf 230 000 t Zeitungspapier jährlich gesteigert werden. Das Werk in Kaipola, das mit Unterstützung der Weltbank gebaut wurde, erzeugt etwa 20 % der gesamten Zeitungspapierpro- duktion Finnlands.

(Times, 2. 3. 60)

Dänemark

Unmittelbar neben der Raffinerie Maersk in Kopenhagen errichtet die neu gegründete „Danbritkem A/S“ ein Werk zur Gewinnung von jährlich 15 000 t Polythene. Die Gesell- schaft wurde von den britischen „Im- perial Chemical Industries“ und den Inhabern der „Maersk“-Raffinerie, der „A/S Dampskibsselskabet Svendborg“ und „Dampskibsselskabet af 1912“, ge- gründet. Ihr Aktienkapital beträgt 80 Mill. Kr. Das neue Werk ist das erste Gemeinschaftsunternehmen dieser Art der ICI in Europa.

(Times, 18. 3. 60)

Republik Irland

Die Pläne der „Shannon Estuary Com- pany“ für den Bau eines Tiefwas- ser-Transit-Hafens an der Mündung des Shannon sehen im ersten Bauabschnitt einen Kai von 1,5 Meilen Länge vor (Baukosten etwa 12 Mill. £). Er ist für die Abfertigung von Schiffen mit einer Tragfähigkeit bis zu 150 000 t bei einer Niedrigwassertiefe von 60 Fuß bestimmt. Weiter soll ein Trockendock für Schiffe dieser Größe gebaut werden. Hauptzweck des neuen Hafens ist der Umschlag von Massengütern (Erze, Öl, Getreide) in kleinere Frachter für Häfen in Nordwesteuropa. Englische und fran- zösische Häfen sollen von Shannon aus mit Erzen aus Labrador, Brasilien und Venezuela versorgt werden. Im Rahmen der Industrialisierung des Ge- bietes ist der Bau eines Stahlwalz- werkes und einer Kupferhütte geplant. Ende 1960 soll mit den Hafen- arbeiten begonnen werden. Die An- lagen sollen in drei Jahren fertig sein.
(Financial Times, 1. 4. 60)

Großbritannien

Die ersten Anlagen des neuen che- mischen Werkes „Severnside Works“ der „Imperial Chemical In- dustries“ in South Gloucestershire nörd- lich von Avonmouth (Baubeginn Früh- jahr 1960, Kosten der Vorbereitungs- und Bauarbeiten 5 Mill. £) sollen in etwa zwei Jahren die Produktion von jährlich 35 000 t Äthylenoxyd, Äthylen- glykol und verwandten Erzeugnissen aufnehmen. Der zweite Bauabschnitt sieht eine Anlage zur Gewinnung von jährlich 100 000 t Ammonium und Ammoniumerzeugnissen vor, die 1963 die Produktion aufnehmen soll (Kosten: 10 Mill. £).

(Guardian, 16. 2. 60)

(Financial Times, 7. 4. 60)

Niederlande

Die „Dow Chemical Company (USA)“ und die staatlichen niederländischen Kohlengruben bauen bei Rotterdam gemeinsam ein Werk zur Gewinnung von Phenol. Ein großer Teil der Produktion von „CAPROLACTAM“ soll als Zwischenbindemittel für die Nylon-Herstellung der „Algemene Kunstzijde Unie“ (AKU) verwendet werden. (Financial Times, 20. 4. 60)

Belgien

Sowjetische Kraftfahrzeuge sollen ab Mai in Belgien montiert und verkauft werden. Zunächst ist eine Montage von täglich 40 Fahrzeugen geplant. Die Arbeiten liegen in Händen einer neuen Gesellschaft, die unter dem Namen „Sobea“ gegründet werden soll. Dieses Unternehmen ist das erste seiner Art der Sowjetunion in anderen europäischen Ländern. (Guardian, 14. 4. 60)

NAHER UND FERNER OSTEN

Türkei

In Izmit am Marmara-Meer wurde der Grundstein zu einer neuen Erdölraffinerie mit einer Verarbeitungskapazität von jährlich 1 Mill. t Rohöl gelegt, die von der „American Caltex Company“ und dem türkischen Staat gemeinsam errichtet wird (Baukosten 10 Mill. £). (Times, 25. 4. 60)

Indische Union

Die USA haben Indien eine Anleihe von 26 Mill. £ für den Bau eines Wärmekraftwerkes mit einer installierten Leistung von 250 000 kW bei Chandrapura westlich von Kalkutta gewährt. Der erste Generatorsatz soll Ende 1962 betriebsfertig sein, der zweite soll drei Monate später in Betrieb genommen werden. (Daily Telegraph, 26. 4. 60)

In den Stahlwerken von Durgapur (West-Bengalen) wurde eine Anlage zur Gewinnung von täglich 60 t Schwefelsäure in Betrieb genommen. Die Schwefelsäure wird in erster Linie zur Produktion von Ammoniumsulfat verwendet. (Times, 18. 3. 60)

Malaya

Abbauwürdige Eisenerzvorkommen sollen nach Angaben der „Kulim Rubber Plantation“ auf dem Gelände des „Sungei Toh Pawang Estate“ vorhanden sein. Eine der führenden Bergbauingenieurfirmen in Malaya ist mit der Beratung für die besten Nutzungsmethoden beauftragt worden. Mit einer chinesischen Bergbaugesellschaft wurde ein Prospektierungsabkommen unterzeichnet. (Times, 18. 4. 60)

AFRIKA

Südrhodesien

Ein Montagewerk und ein Zentraldepot für Ersatz- und Einzelteile, dem eine Ausbildungsschule für technisches Personal angeschlossen ist, errichtete die „Rootes Group“ in Salisbury. In dem Werk können alle Fahrzeuge der Typen „Commer“ und „Karrrier“ aus den aus Großbritannien importierten Einzelteilen montiert werden. (Guardian, 18. 3. 60)

Deutschland (West) — Niederlande

Kürzlich wurde ein langfristiges Handelsabkommen unterzeichnet. Für die auf dem Agrarsektor noch nicht liberalisierten Waren wurden Kontingente vereinbart, die unverändert für die Jahre 1960 bis 1962 gelten sollen.

Frankreich — Dänemark

Ein Handelsabkommen wurde für 1960 unterzeichnet. Frankreich liefert Konserven, Pflanzen, Weine und Spirituosen, Farbstoffe, Porzellan und Keramik, Metallmöbel, Mopeds, Radio- und Fernsehmaterial, Pfeifen und Raucherutensilien gegen Butter, Käse, Bier, chemische Produkte, Zubehör und Ausrüstungen für Schiffsmotoren.

Frankreich — Norwegen

Am 2. 4. 1960 wurde in Oslo ein Protokoll über den Warenaustausch, gültig für den Zeitraum vom 1. 4. bis 31. 12. 1960, unterzeichnet. Im Rahmen der noch nicht liberalisierten Waren wurden einige Kontingente festgelegt.

Frankreich — Polen

Anfang März 1960 wurde ein Handelsabkommen für 1960 unterzeichnet. Ebenfalls wurden neue Vereinbarungen über den Zahlungsverkehr getroffen. Frankreich liefert Agrarerzeugnisse, Eisenerze, Superphosphat, Ole und Essenzen, Textil-erzeugnisse, Büromaschinen, Elektromotoren, elektrotechnisches Material, Kraftwagen und Traktoren gegen Kohle, Chemikalien, Grubenholz, Pharmazeutika, Pumpen, keramische Artikel, Gummischuhe und Spirituosen.

Frankreich — Schweden

Am 30. 3. 1960 wurden in Stockholm die neuen Warenlisten zu laufenden Handelsabkommen unterzeichnet. Die Listen gelten für den Zeitraum vom 1. 4. 1960 bis 31. 3. 1961. Während für französische Exporte nach Schweden Kontingente nur für Pferde und Automobile aufgeführt wurden, sieht die schwedische Liste der Exportkontingente Beschränkungen für eine höhere Anzahl von Warenpositionen vor.

Frankreich — Sowjetunion

Anfang April 1960 wurde ein neues Zahlungsabkommen unterzeichnet. An die Stelle des bisherigen Systems der bilateralen Verrechnung tritt der multilaterale Zahlungsverkehr in konvertierbarer Währung. Das Abkommen ist am 10. 4. 1960 in Kraft getreten.

Großbritannien — Deutschland (Ost)

Zwischen der Federation of British Industries und der Berliner Kammer für Außenhandel wurde ein Warenabkommen für 1960 unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches wurde auf 7 Mill. £ veranschlagt. Großbritannien liefert Textilien, Plastikmaterial, Chemikalien, Eisen und Stahl, wissenschaftliche Instrumente und Industriemaschinen gegen Düngemittel, Teppiche, Steingut, Porzellan, Musikinstrumente und Maschinen.

Großbritannien — Irland

Am 13. 4. 1960 wurde in London ein Zusatz-Handelsabkommen unterzeichnet. Es erweitert die Handelsabkommen von 1938 und 1948, die beide noch in Kraft sind. Die neuen Vereinbarungen beschäftigen sich im wesentlichen nur mit Zollfragen und britischen Preisgarantien für Viehimporte.

Indien — Pakistan

Am 21. 3. 1960 wurde ein zweijähriges Handelsabkommen unterzeichnet. Es enthält die Meistbegünstigungsklausel. Der Handel zwischen den beiden Ländern wurde von 4,2 Mill. \$ auf 8,6 Mill. \$ erhöht. Indien liefert Eisen und Stahl, Zement, Zigarettentabak, Gewürze, Erdnüsse und Filme gegen Juteerzeugnisse, Baumwolle, Drogen und Fische (getrocknete und frische).

Italien — Jugoslawien

Ein Zusatzprotokoll wurde am 10. 3. 1960 unterzeichnet. Es regelt den Warenverkehr in der Zeit vom 1. 4. 1960 bis 10. 3. 1961 und sieht für einige Warenpositionen erhöhte Kontingente auf beiden Seiten vor.

Jugoslawien — China (VR)

Das neue Warenaustauschprotokoll für 1960 sieht einen Warenaustausch in Höhe von 3,4 Mill. \$ in beiden Richtungen vor. Jugoslawien liefert Aluminiumprodukte, nahtlose Stahlröhren, Eisenlegierungen, Zellstoff, Kunstfasern und Traktoren gegen Sojabohnen, Zinn, Asbest, Schweröl, Baumwoll-erzeugnisse und Seide.

Kanada — Australien

Ende Februar 1960 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, das die Abkommen aus dem Jahre 1931 ersetzen soll. Australien hat sich im Rahmen des neuen Abkommens bereit erklärt, die niedrigen Zollsätze bzw. den zollfreien Eintritt verschiedener kanadischer Waren vertraglich festzulegen, während auch Kanada sich für die Beibehaltung der gegenwärtigen niedrigen Zollsätze entschieden hat.

Schweden — Japan

Das kürzlich unterzeichnete Verlängerungsprotokoll zum laufenden Handelsabkommen ist bis zum 31. 3. 1961 gültig. Vereinbart wurde eine weitere Liberalisierung des gegenseitigen Warenaustausches.

Sowjetunion — Polen

Am 10. 3. 1960 wurde ein langfristiges Handelsabkommen, Laufzeit 1961—1965, unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches soll rd. 22 Mrd. Rubel betragen. Die Sowjetunion liefert Ausrüstungen für Energiebetriebe und Hüttenwerke, Bohranlagen, Werkzeugmaschinen, Ausrüstungen für die Textilindustrie, Automobile, Traktoren, Eisenerz, Roheisen, Manganerz, Walzgut und Erdöl gegen Hochseeschiffe, rollendes Eisenbahnmateriale, Zisternen, Kohlen und Walzwerks-erzeugnisse.

Weltwarenmärkte April 1960

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 3. 60	Höchstwert im April	Tiefstwert im April	29. 4. 60	Veränd. in %
Index der Weltmarktpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	Durchschnittsstand 1952-56 = 100 (zugrunde liegen die in US-\$ umgerechneten Notierungen auf den jeweils maßgeblichen Handelsplätzen)		92,6	93,0	92,5	92,6	± 0
Sonstige Rohstoffe			81,2	81,4	80,5	80,9	- 0,4
Konsumgüterrohstoffe			98,1	98,8	97,9	98,3	+ 0,2
Investitionsgüterrohstoffe			89,8	90,8	89,7	90,0	+ 0,2
Brenn- und Treibstoffe			100,0	101,9	99,5	101,0	+ 1,0
			101,8	101,8	101,2	101,2	- 0,6
Weizen, N-Manit. I, Kl. 2 Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	165,250	167,625	164,750	165,000	- 0,2
Weizen, Standard, erstnot. Monat	Chicago	cts / 60 lbs	207,688	210,312	205,812	210,312	+ 1,3
Gerste, West. I/II, Stand. erstnot. Monat	Winnipeg	cts / 48 lbs	99,875	100,375	99,125	100,000	+ 0,1
Mais, versch. Prov., cifnk, erstnot. Monat	London	£ / 2240 lbs	21,750	21,800	21,167	21,650	- 0,5
Reis, Siam Patna I (100 %), ex store	London	sh / 112 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unv.
Zucker, kub., roh 96°, Weltkontr. IV	New York	cts / lb	3,06	3,10	3,01	3,05	- 0,3
Kaffee, Santos, IV extra mild, loco	New York	cts / lb	37,00	unverändert	unverändert	37,00	unv.
Kakao, Accra, main crop, loco	New York	cts / lb	27,13	28,84	27,15	28,63	+ 5,5
Tee, Or-pekoe, good med. brok., Aukt. pr.	Colombo	cts / lb	205,00	220,00	205,00	215,00	+ 4,9
Leinsaat, West. I, Lief. Pt Williams, erstn. Mon.	Winnipeg	cts / 56 lbs	330,500	335,500	322,750	329,750	- 0,2
Sojabohnen, gelb II, erstnot. Monat	Chicago	cts / 60 lbs	217,000	218,125	211,000	212,875	- 1,9
Erdnüsse, nig. geschält, cifUK/nordeurop. Häfen	London	£ / 2240 lbs	75,00	76,00	74,00	76,00	+ 1,3
Kopra, philipp., cif USA-Pazifikküste	New York	\$/ 2000 lbs	220,000	222,50	195,50	205,000	- 6,8
Palmkerne, nig., cif UK/nordeurop. Häfen	London	£ / 2240 lbs	61,50	61,62	56,75	59,00	- 4,1
Leinöl, argent., roh, lose, cif UK/nordeurop. Häfen	London	£ / 2240 lbs	94,00	96,00	94,25	94,50	+ 0,5
Baumwollsaatöl, Pr. summ. yell. bl., fob N.Y., loco	New York	cts / lb	11,86	12,21	11,84	12,21	+ 2,9
Erdnußöl, Kong., 3,5 % fr. Fetts., 0,5 % Wasser, in Fässern, cif Antwerpen	Antwerpen	bfrs / kg	17,00	17,00	16,50	16,50	- 2,9
Kokosnußöl, Straits, 3,5 % fr. Fetts., cif UK/nordeurop. Häfen, l. Verschiff.	London	£ / 2240 lbs	125,00	125,00	117,50	120,00	- 4,0
Palmöl, Kong., 5 % fr. Fetts., lose, cif Antwp.	Antwerpen	bfrs / kg	11,20	11,20	11,15	11,15	- 0,4
Butter, 1. Smör, f. Export verfügb.	Kopenhagen	öre / kg	610	610	600	600	- 1,6
Käse, Edamer, 40 % Fettgeh.	Leuwarden	hfl / kg	1,535	1,555	1,525	1,525	- 0,7
Eier, Dansk Andelsaegnotering	Kopenhagen	öre / kg	250	260	250	260	+ 4,0
Schmalz, erstnot. Monat	London	cts / lb	9,60	9,80	9,20	9,37	- 2,4
Speck, dänisch A	Chicago	sh / 112 lbs	245	260	245	260	+ 6,1
Lebende Schweine, leichte (220-240 lbs)	Chicago	\$/ 100 lbs	16,375	17,100	16,300	16,300	- 0,5
Schweinefleisch, Kl. 1, Andelslag. Landsnot.	Kopenhagen	Lebweg. öre / kg Schlachtgew. d / lb	445,00	450,00	445,00	447,50	+ 0,6
Rindfleisch, argent. Kühlfleisch	London	d / lb	25,50	28,375	25,375	28,375	+ 11,3
Hammelfleisch, neuseel., gefr., ganze Tiere, Lamb. Nr. 2, Old Season	London	d / lb	23,50	25,00	23,25	25,00	+ 6,4
Baumwolle, amer., mdl. 15/16", erstnot. Monat	Liverpool	d / lb	22,40	22,50	22,25	22,50	+ 0,4
Baumwolle, amer., mdl. upl. 15/16", loco	New York	cts / lb	34,10	34,15	34,10	34,15	+ 0,3
Baumwolle, amer., Brem. Terminnotierung ...	Bremen	DM / kg	2,690	2,760	2,689	2,760	+ 2,6
Wolle, Kammzüge 56's, card crossbr.	Bradford	d / lb	87	unverändert	unverändert	87	unv.
Wolle, Kammzüge, 64's warp Merino	Bradford	d / lb	111	unverändert	unverändert	111	unv.
Wolle, Kammzüge, Austral. 64's Merino, erstnot. Monat	Antwerpen	bfrs / kg	133,75	134,50	132,00	133,25	- 0,4
Rohseide, AA 20/22 dern., N. Y. spot 2 A	New York	\$/ lb	4,31	4,37	4,33	4,35	+ 0,9
Jute, first 2/3, J.A., cif UK/Kont., erstnot. Mon.	London	£ / 2240 lbs	104,00	111,00	104,00	111,00	+ 6,7
Ochsenhäute, argent. frig., Ba. nachges., cif UK	London	d / lb	19,00	20,00	17,50	17,50	- 7,9
Kautschuk, RSS I, fob Mal., erstnot. Monat	Singapur	cts / lb	120,750	123,750	118,250	123,750	+ 2,5
Kautschuk, RSS I, C u. B, Liefer. lfd. Monat	London	d / lb	34,750	35,688	34,375	35,688	+ 2,7
Kautschuk, RSS I, erstnot. Monat	New York	cts / lb	41,000	40,500	39,813	40,500	- 1,2
Sulfitzellstoff, schwed., gebll., cif Nordseeh. Holz, schwed. Fichtenbr. 2 1/2" X 7 v/s, fob Härnösand	Schweden	skr / 1000 kg	7,60	unverändert	unverändert	7,60	unv.
Stahlschrott, schwer schmelz., fr. Werk	Pittsburg	\$/ 2240 lbs	36,—	36,—	35,—	35,—	- 2,7
Gießereirohisen Nr. 3, 1,4-2% Ph. 2,5-3% Si	Belgien	bfrs / 5000 kg	2 750,—	unverändert	unverändert	2 750,—	unv.
Stabstahl, Exportpr., fob Antwerpen	Belgien	\$/ 1000 kg	98,—	100,—	98,—	100,—	+ 2,0
Kupfer, Kassapreis London	London	£ / 2240 lbs	254,75	279,25	250,75	259,25	+ 1,8
Aluminium, unnoted, fr. UK-Verbr.	London	£ / 2240 lbs	186,000	unverändert	unverändert	186,—	unv.
Zink, ausl., Kassapr., Schlußnot., fr. UK-Verbr.	London	£ / 2240 lbs	93,562	93,812	91,125	93,812	+ 0,3
Blei, ausl., in Blöcken, Kassapr., Schlußnot., fr. UK-Verbr.	London	£ / 2240 lbs	76,625	78,188	76,913	77,562	+ 1,2
Zinn, stand. ingots, Kassapr., Schlußnot.	London	£ / 2240 lbs	789,25	798,00	787,25	790,00	+ 0,1
Steinkohle, Gaskohle, Steam-slack-fob	Hampton Roads	\$/ 2000 lbs	9,60	unverändert	unverändert	9,60	unv.
Koks, Brechkoks I, fr. Fahrz. ab Zeche	Ruhrgeb.	DM / 1000 kg	77,50	71,50	71,50	71,50	- 7,7
Rohöl, arab., ex Sidon, 36-36,9°, Esso	Arabien	\$/ 42 gall.	2,27	unverändert	unverändert	2,27	unv.
Rohöl, venez., heavy or flat, Lagunillas	Venezuela	\$/ 42 gall.	2,10	unverändert	unverändert	2,10	unv.
Rohöl, Appal., 45° B, ab Bohrfeld	Bradford	\$/ 42 gall.	4,55	4,70	4,55	4,70	+ 3,3
Heizöl, Bunker C Fuel	Bradford	\$/ 42 gall.	2,00	unverändert	unverändert	2,00	unv.
Diesel- u. Gasöl, D.H. 48/52	Bradford	cts / gall.	8,250	unverändert	unverändert	8,250	unv.
Benzin, 70/72 M	Bradford	cts / gall.	9,25	unverändert	unverändert	9,25	unv.

Der Berichtsmonat April hat im ganzen gesehen keine wesentlichen Veränderungen in der Preisgestaltung auf dem internationalen Rohstoffmarkt gebracht. Preisbefestigungen und Preisenkungen hielten sich vielmehr in so hohem Maße die Waage, daß der Gesamtindex der Weltmarktpreise für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe des Hamburgischen Weltwirtschafts-Archivs Ende April genau den gleichen

Stand aufwies wie am Vormonatsende. Weitere Preisrückgänge bei den meisten Nahrungs- und Futtermittelrohstoffen sowie den Brennstoffen wurden dabei durch anhaltende leichte Befestigungstendenz der Preise für die meisten Konsumgüterrohstoffe und den weitaus größten Teil der Investitionsgüterrohstoffe ausgeglichen. Abgeschwächt haben sich dabei unter den Nahrungs- und Futtermittelrohstoffen

vor allem die Notierungen für fast alle Olsaaten, pflanzliche Öle und tierische Fette. Weiter bzw. wieder erhöht haben sich unter den Konsumgüterrohstoffen die Baumwoll- und vor allem, auf verschlechterte Ernteaussichten hin, die Jutenotierungen, unter den Investitionsgüterrohstoffen die Preise für Stahl und für die meisten NE-Metalle und schließlich bei Brennstoffen die USA-Rohölpreise. Dr. v. G.